

Haller, Melanie; Helmers, Traute; Mallon, Stefanie (Hg.): Der Tod und das Ding. Textile Materialitäten im Kontext von Vergänglichkeit. 2020. 406 Seiten, ISBN 978-3-8309-4249-8. 44,90 €. Münster – New York: Waxmann.

In der Reihe der Kasseler Studien zur Sepulkralkultur erschien der opulente Band, der hier die textil- und materialitätswissenschaftliche Perspektive für die kulturwissenschaftliche und sozialpraktische Forschung weiterentwickelt. Textilien sind individuelle und sozio-kulturelle Objekte, die Bedeutungen in sich tragen, die interpretiert und gesellschaftlich wirksam werden. Das hier das Thema Tod mit dem textilen Ding in Verbindung wissenschaftlich ausgewertet wird, ist eine Erweiterung im Umgang mit Textilien im sich veränderlichen gesellschaftlichen Kontext. Dies signalisieren die großen Kapitel – Kleidung, Textilien und Vergänglichkeit auf den ‚Bühnen‘ des Alltags, Textiles Ausstellen – Vermitteln – Bewahren im Zeichen von Vergänglichkeit, Kleidung und Vergänglichkeit in Texten, Textile Materialitäten, Liminalität (Zwischenphase zwischen Leben und Tod) und Vergänglichkeit. Dreizehn Autoren und Autorinnen der Kultur-, Mode- und Textil- sowie der Religionswissenschaften nähern sich einer textilen alltäglichen Sache, die im Tod eine Bedeutungsveränderung im Zusammenhang von Ritualen und Glauben erhält, ein Gegenstand der Bestattungs- und Erinnerungskultur ist. Die methodischen Zugangsweise der einzelnen Wissenschaftler*innen sind sehr individuell. Es werden Belange der eignen Bestattung ebenso thematisiert wie Design von Kleidung – auch unter dem Aspekt der Vergänglichkeit. Museale Kontexte sind Präsentieren von Textilien unter dem Aspekt von Tod und Vergänglichkeit (Krieg, Religion). Eine besondere Art sich textilen Materialien zu nähern, ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textarten wie Erzählungen, Mythen, Märchen zum Thema der Totenwelt. Hier werden Kleidungsstücke in den Fokus genommen, die mit in die Totenwelt genommen werden oder als Hinterlassenschaft zurückbleiben und bedeutungsvoll wirken.